

*dzuraka nari | fi-kò-no fodo kò-seô-no ko-e | kumo-i-ni fibiki-te mono-sugosi.*

Er wählte die Tonmasse der Wege, selbst die auf dem Wege ausgezeichneten Einklänge von Seide und Bambus und richtete sie ein. Bei den Fürsten und Reichsdienern war die Gegend der Farben sehr merkwürdig. Zur Zeit als man die Erklärung der Lieder hervorstach, wiederhallte der Ton der grossen Glocke an dem Wolkensitze, es war schauerlich.

テ	子	井	フ	ン	タ	テ	ク	ケ
イ	身	ニ	御	ニ	メ	イ	チ	フ
ハ	ノ	ヒ	遊	ハ	シ	ト	ス	ノ
ム	ケ	ノ	更	ナ	ア	サ	詩	
カ	モ	ク	キ	衣	リ	リ	ヒ	ト
タ	ヨ	モ	シ	サ	ハ	カ	ト	モ
ナ	タ	ノ	キ	フ	イ	タ	ナ	人
シ	チ	ノ	雲	ラ	ケ	キ	リ	ノ

*Keô-no si-to-mo | fito-no kutsi-susabi-to nari-te | ito ari-gataki tamesi nari | fai-ken-ni-wa kò-i sòrò | mi-asobi-no gi-siki kumo-i-ni fibiku | mono-no ne mi-no ke-mo jodatsi-te iwamu kata-nasi.*

Die Gedichte dieses Tages wurden ein Gemurmeln in dem Munde der Menschen und waren sehr schätzbare Vorbilder. Bei Verbeugen und Sehen war der Angestellte des Kleiderwechsels. Bei der Feierlichkeit der hohen Belustigung hallte es in dem Wolkensitze wieder. Bei den Tönen standen die Haare zu Berge, es war nicht auszusprechen.

家	キ	關	臣	吉	ヲ	テ	大	シ	リ	外
ノ	ヤ	白	サ	書	コ	ハ	臣	ハ	コ	記
母	ク	ノ	フ	奏	ナ	レ	マ	左	ト	ノ
屋	大	臨	ラ	左	ハ	ノ	イ	右	コ	マ
ノ	臣	時	フ	大	ル	儀	リ	ノ	ト	ツ